



Abschlussbericht 2018

vorgelegt der  
Stadt Falkenberg/Elster  
c/o Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS)

**KONVER**  
**Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung\***

Jüterbog, im November 2018

Markus Hennen

\*Mitglieder: BEST PLAN GmbH, Fürstenwalde  
Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog  
Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG, Berlin

## INHALTSVERZEICHNIS

KONVERSION FROM LOST TO WON PLACES .....	2
Zusammenfassung .....	2
1. 21.06.2018 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Konversion – from lost to won places Gemeinsame Auftakt- und Fachveranstaltung von FOKUS und der Brandenburgischen Boden.....	3
2. 22.06.2018 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster, Abt. 6 Berufliches Gymnasium .....	9
3. 29.06.2018 Potsdam: „Der Weg vom zerbombten Bahnhof zum grünen Kleinod im Zentrum von Potsdam“ in Kooperation mit KOMZET e.V. ....	10
4. 20.09.2018 Fontanestadt Neuruppin: Chancen und Herausforderungen bei der Nutzung von Konversionsflächen für Neuruppins Strategie zur klimaneutralen Stadt.....	11
5. 28.09.2018 Jüterbog: Die Glücksburger Heide – Beiträge zur Geschichte und zum aktuellen Stand der Konversion.....	15
6. 11.10.2018 Nuthe Urstromtal, OT Hennickendorf: Abschlussveranstaltung: Konversion – from lost to won places.....	18
7. 13.06.2018 Wittstock/Dosse: Konversionstag an der Dr.-Wilhelm-Polthier-Oberschule.....	24
8. 14.06.2018 Schorfheide, OT Finowfurt: Sonderausstellung: Zur Entwicklungs- und Einsatzgeschichte der V-2 .....	24
9. 24.06.2018 Jüterbog: Botanische und insektenkundliche Exkursion .....	24
10. 03. Juli - 30. September 2018 Jüterbog: Fotoausstellung von Mario Wilpert: lost places.....	24
11. 20.07.2018 Rangsdorf: Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal, Rundgang Bucker-Gelände .....	25
12. Am Mellensee, OT Kummersdorf-Gut, „Krieg, Wissenschaft und Technik 1914-1945“ – Ausstellung´ .....	26
13. 18.08.2018 Temnitzquell, OT Pfalzheim: Heidefest der Gemeinde Temnitzquell in der Kyritz-Ruppiner Heide .....	27
14. 25.08.2018 Zehdenick, OT Vogelsang: Tag der offenen Konversionsfläche ....	28
15. 08.09.2018 Waldstadt Wünsdorf: Tag der offenen Tür im Behördenzentrum ....	28
16. 08. – 09.09.2018 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg - Tag der Offenen Tür.....	29
17. – 25.09.2018 Jüterbog: Eröffnung des Stadtteiltreffs Jüterbog II .....	29
18. ganzjährig Niedergörsdorf: Shelter Albrecht – Geschichte vom Luftschiffhafen bis zur Konversion .....	30
19. 19. ganzjährig Berlin-Karlshorst: Dauerausstellung zum 2. Weltkrieg, wechselnde Sonderausstellungen .....	30
20. Mai bis Oktober: Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: Bunker bei Nacht .....	31
21. Juni bis Oktober Beelitz Heilstätten: „Mottenausflug, Führungen im Heizkraftwerk und Baumkronen- und Zeitreisepfad Beelitz-Heilstätten“ .....	31
Presse/Medienberichte .....	33

# Konversionssommer 2018 im Land Brandenburg

## KONVERSION FROM LOST TO WON PLACES

### ZUSAMMENFASSUNG

Das Motto des 21. Konversionssommers leitet sich aus dem Begriff „Lost Places“ ab und ist Schein- oder Pseudoanglizismus.

Er steht für vergessene oder verlorene Orte, die dem Verfall preisgegeben sind.

In der Regel geht es um brachliegende, aufgegebene Militär-, Industrie- und allgemein Areale, die scheinbar in Vergessenheit geraten sind.

Lost Places sind häufig schwer zugänglich und der Aufenthalt auf oder in solchen Arealen ist teils mit Gefahren verbunden.

Oft ist das Betreten verboten oder nur mit Einwilligung der Eigentümer z. B. über Selbsthaftungserklärung möglich.

Es verwundert daher nicht, dass es eine gewisse Grauzone zwischen offiziell genehmigten und anonymen Besuchen gibt.

Die Faszination an Lost Places beschränkt sich dabei keinesfalls auf Schatzsucher oder Sammler von Militaria oder historischer Baustoffe.

In den vergangenen Jahren ist es in Mode gekommen, dass Einzelne oder kleine Gruppen, teils auch in professionell organisierten Exkursionen solche Orte aufsuchen, um den Charme des Morbiden und die sukzessive Rückeroberung durch die Natur zu erfassen, oder, um die Wertigkeit und Besonderheit der jeweiligen Areale zu fotografieren und zu dokumentieren. Solche, organisierten Exkursionen zu Lost Places sind längst in hohem Maße kommerzialisiert.

Professionelle Fotografen, sogenannte „Urbexer“ nehmen nichts mit, verändern nichts, lassen keinen Müll zurück und verhalten sich unauffällig.

In Publikationen oder im Internet präsentieren sie ihre Aufnahmen, vermeiden häufig aber genaue Ortsangaben, um die jeweiligen Areale vor Vandalismus zu schützen.

Der Konversionssommer 2018 konnte in 6 Fach-, in 10 Publikums- und in zahlreichen sonstigen Veranstaltungen verdeutlichen, dass diese "lost places" nicht vergessen sind und, wie in jüngster Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellt, sich zu „won places“ wandeln können.

## Fachveranstaltungen

## 1. 21.06.2018 NIEDERGÖRSDORF, OT ALTES LAGER: KONVERSION – FROM LOST TO WON PLACES GEMEINSAME AUFTAKT- UND FACHVERANSTALTUNG VON FOKUS UND DER BRANDENBURGISCHEN BODEN

Pressemitteilung des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg vom 21.06.2018

Weitere 18 ehemalige Militärf Flächen in eine zivile Nutzung überführt 37/2018

### Finanzminister Görke eröffnet Konversionssommer 2018 in Niedergörsdorf

**Niedergörsdorf/ Potsdam** – Im Jahr 2017 hat das Land Brandenburg 18 weitere Flächen veräußert, die einst von der ehemaligen Westgruppe der sowjetischen Truppen (WGT) genutzt wurden. Die ehemaligen Militärareale mit einer Gesamtfläche von rund **155 Hektar** gingen an kommunale Entwicklungsträger, private Investoren sowie einen kommunalen Zweckverband. Diese neuen Zahlen hat heute der für die Landesliegenschaften zuständige **Finanzminister des Landes Brandenburg Christian Görke** bei der Eröffnung des Konversionssommers 2018 auf dem ehemaligen Militärflugplatz „Altes Lager“ in Niedergörsdorf (Teltow Fläming) vorgestellt. Wie in den Vorjahren bietet die seit 1998 jährlich stattfindende Reihe bis zum Oktober dieses Jahres wieder Veranstaltungen zum Thema der Umwandlung ehemaliger Militärareale in zivil genutzte Flächen. Die Auftaktveranstaltung des Konversionssommers veranstaltete das „Forum für Konversion und Stadtentwicklung“ im Land Brandenburg gemeinsam mit der Brandenburgischen Boden Gesellschaft (BBG), die für das Land die ehemaligen WGT-Flächen vermarktet. Dieses Jahr steht der Konversionssommer unter dem Leitgedanken „Konversion – from lost to won places“.

„Das diesjährige Motto beschreibt das Ziel der Konversion sehr schön. Aus jahrzehntelang militärisch geprägten verlorenen Orten, sollen solche werden, die für das zivile Leben ein Gewinn sind. Das wird naturgemäß schwieriger. Es sind oft keine Filetstücke mehr, die noch auf eine neue Bestimmung warten. In der Regel sind es Flächen, die wegen ihrer **hohen Belastung mit Munition und Schadstoffen** besonders problematisch sind. Und der Zahn der Zeit hat oft an den Gebäuden Spuren hinterlassen“, erläuterte Finanzminister Görke. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen sei es umso erfreulicher, dass das Land im vergangenen Jahr 18 weitere Flächen veräußern konnte. „Wichtiger als der Erlös ist für das Land, dass diese Flächen saniert werden, auf ihnen Wohnungen entstehen, Gewerbe angesiedelt wird oder sie Standort zur Stromerzeugung werden – sie also sinnvoll zivil genutzt werden“, betonte Görke.

Die bekannteste der 18 im vergangenen Jahr veräußerten Liegenschaften war sicherlich die **ehemaligen Kaserne Krampnitz**. Nach dem Beilegen von drei jahrelangen Rechtsstreitigkeiten mit einem früheren Investor übertrug das Land als Eigentümer die Flächen für die Entwicklung eines neuen Stadtteils an den Entwicklungsträger Potsdam. Dieser hat hierzu rund 25 Hektar an einen privaten Investor weiter veräußert.

Neben der ehemaligen Kaserne Krampnitz verkaufte das Land im Jahr 2017 eine Fläche von rund zehn Hektar des **Flugplatzes Wittstock**. Auf dieser will ein Investor Anlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien errichten. Eine rund 14,5 Hektar große **Teilfläche des Flugplatzes Rangsdorf** übernahm ein kommunaler Zweckverband. Darüber hinaus zählten zu den 18 im Jahr 2017 veräußerten Flächen

viele kleinteilige Liegenschaften, die insbesondere Privatpersonen zur Errichtung von Einfamilienhäusern erwarben.

„Bei den Verkäufen wird nicht allein auf den höchsten Kaufpreis geachtet, sondern es werden auch Belange der betroffenen Kommunen und Akteure berücksichtigt. So konnten auch im vergangenen Jahr wichtige Impulse für regionale Entwicklungen gesetzt und kulturelle und soziale Projekte im Gemeinwohlinteresse gefördert werden“, betonte Finanzminister Görke. **Von den rund 100.000 Hektar Fläche**, die Brandenburg 1994 als sogenannte WGT-Flächen vom Bund übernommen hat, seien inzwischen **über 90 Prozent in eine zivile Nutzung überführt worden**. Insgesamt nahm das Land mit den Veräußerungen rund 300 Millionen Euro ein, die wieder für die Altlastensanierung, den Rückbau und für die Verwertungsvorbereitung der ehemaligen WGT-Liegenschaften eingesetzt werden.

„Rund 9.900 Hektar einst von den sowjetischen Truppen genutzten Flächen sind noch nicht verwertet. Trotz aller Probleme dieser Restflächen bieten sie auch viele Potenziale für eine zivile Nutzung“, so Görke. Aus seiner Sicht geradezu beispielhaft sei der ehemalige Militärflugplatz „Altes Lager“ in Niedergörsdorf. Für etwa 20 Prozent der ursprünglich fast 1.000 Hektar großen Liegenschaft werden noch Investoren gesucht. Bisher entstanden schon ein Industrie- und Gewerbepark, ein Solarpark und ein Sonderlandeplatz für Drachenflieger. Ehemalige Kasernen sind zu Wohnzwecken saniert und umgebaut worden, zudem sind Flächen für den Gemeinbedarf zur Verfügung gestellt und Waldflächen an Forstbetriebe veräußert worden. „Dies alles wäre ohne das gute Zusammenspiel insbesondere der planungsberechtigten Kommunen, der bestehenden Netzwerke und der investierenden Unternehmen nicht möglich gewesen“, lobte der Minister. Auf sie alle komme es auch an, wenn es gilt, für die verbleibenden rund 191 Hektar eine zivile Nutzung zu finden, damit diese Flächen gemäß des Mottos des Konversionssommers 2018 von einem „lost place“ zu einem „won place“ werden.



Finanzminister Christian Görke, rechts vorn Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster /Bildautor aller Fotos wenn nicht anders angegeben Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER

Bürgermeister Quick stellte in seinem Vortrag klar, dass trotz der vielen Konversionserfolge die verbliebenen Flächen als sog. „dicke Brocken“ besonders schwierig zu konvertieren sind.



Dazu zählen Schieß- und Truppenübungsplätze, die mit gefährlichen Kampfstoffen und Altlasten immer noch gespickt sind. Dazu zählen auch Trinkwasser gefährdende Kontaminationen, die durch jahrzehntelange Verwendung von heute als höchst toxisch und Krebs gefährdenden Wasch- und Reinigungsmitteln entstanden sind. Auch für zahlreiche wertvolle und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude und Gebäudeensembles ist mangels Nachfrage bislang keine Perspektive in Sicht.

Durch langjährigen Leerstand verschlechtert sich der Zustand zusehends und treibt die erforderlichen Investitionssummen in die Höhe. Immerhin kann durch Notsicherung Zeit gewonnen werden, aber die Dimension der in aller Regel großen Militärbauten verschlingt auch dafür enorme Summen.

Er betonte dankbar, dass sich FOKUS auch unter schwierigen Rahmenbedingungen stets als stabile Solidargemeinschaft erwiesen hat und dass die langjährige Zusammenarbeit im Netzwerk längst eine vertrauensvolle und freundschaftliche Arbeitsebene geschaffen hat.

Die guten Erfahrungen und Erfolge der Solidargemeinschaft von FOKUS mit „dicken Brocken“, hätten gerade in jüngster Vergangenheit, so, wie außer den vom Finanzminister genannten Flächen z.B. mit der großen Werfthalle in Falkenberg-Lönnewitz oder im Solarpark Alt Daber in Wittstock, angespornt und Mut gemacht, die erfolgreiche Konversionsarbeit fortzuführen.

Nachdem er auf das oben bereits in der Zusammenfassung ausführlich erläuterte diesjährige Motto einging, bat er um eine Schweigeminute für den an Pfingsten verstorbenen geistigen Vater von FOKUS, Herrn Roland Vogt und würdigte ihn wie folgt:

*„Gestatten sie mir aus aktuellem und traurigem Anlass folgenden Exkurs, denn der Impuls zur Gründung unseres Netzwerkes kam nicht von den betroffenen Städten selbst, sondern von Roland Vogt, Referatsleiter Konversion im heutigen Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE).“*

*Roland Vogt hatte auch entscheidenden Anteil am 1998 erstmals realisierten Konversionssommer im Land Brandenburg. Diese Veranstaltungsreihe hat sich von Anfang an als wirksames Instrument für den Erfahrungsaustausch, die politische Lobbyarbeit und die Öffentlichkeitsbeteiligung erwiesen.*

*Bis zu seinem Ruhestand 2006 unterstützte Roland Vogt FOKUS mit Rat und Tat, u.a. in den in den Anfangsjahren durch monatlich anberaumte Arbeitstreffen!*

*Bis zuletzt setzte er sich aktiv für Frieden, Abrüstung und Konversion ein. Laut Angaben seiner Familie verstarb er im Alter von 77 Jahren in der Nacht zu Pfingstsonntag in seiner Heimatstadt Bad Dürkheim.*

*Wir danken Roland Vogt für sein umsichtiges, konstruktives und stets zielführendes Engagement für die Konversion.*

*Wir werden ihn stets in bester Erinnerung halten und machen uns dafür stark, die anstehenden Konversionsaufgaben in seinem Sinne fortzuführen.“*



Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin BBG und Herold Quick, FOKUS-Sprecher / Bürgermeister Falkenberg/Elster

Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), berichtete in ihrem Vortrag über die Verwertungserfolge ihrer Gesellschaft in 2017 und die Ziele für 2018. Der vollständige Vortrag ist auf der Homepage von FOKUS unter: [www.fokus-net.de](http://www.fokus-net.de) aufrufbar.



Gerald Breschke, Geschäftsführer Schönwalde Wohnen GmbH % Co. KG

Gerald Breschke, Geschäftsführer der Schönwalde Wohnen GmbH & Co. KG berichtete, dass seine Firma das Areal des alten Militärflugplatzes Erlenbruch in Schönwalde von der Brandenburgischen Bodengesellschaft erworben hat. Die Schönwalde Wohnen GmbH & Co. KG mit Sitz in Langenhagen bei Hannover ist Mitglied in einem Firmen Netzwerk, das auch Erfahrungen über Konversionsflächen verfügt. Zu diesem Netzwerk gehören die „Wohnen im Bunker GmbH“, die „Nordland

Projekte Königs Wusterhausen GmbH“ und die „In Bernau GmbH“. Auf dem ehemaligen Fliegerhorst Erlenbruch soll unter Teilerhaltung von Bestandsbauten ein Wohnstandort für insgesamt 3.000 Menschen vorgesehen.

Es folgten die Grußworte von Wilfried Rauhut, Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Niedergörsdorf (Zitat):

*„Sehr geehrter Finanzminister des Landes Brandenburg,  
sehr geehrte Geschäftsführerin der Brandenburgischen Bodengesellschaft,  
lieber Kollege Quick,  
werte Gäste der Auftaktveranstaltung zum Konversionssommer 2018 sowie zur  
Fachveranstaltung der Brandenburgischen Boden.*

*Ich begrüße Sie in einer Gemeinde, in einem Ortsteil, in welchem Sie immer noch  
unschwer die Spuren der militärischen Vergangenheit erkennen können.  
Vor 26 Jahren bildete sich das Amt Niedergörsdorf mit 11 Gemeinden und 19 Ortsteilen.  
Seit 1998 ist es die Gemeinde Niedergörsdorf mit nunmehr 22 Dörfern.*

*Mit dem Abzug der sowjetischen Streitkräfte im Jahr 1992 aus Altes Lager stellten wir  
uns der Aufgabe Konversion. 1.100 ha galt es zu beräumen, zu entwickeln, mit neuem,  
zivilem Leben zu erfüllen.*

*Aus unserem leidenschaftlichen Einsatz für die Umwandlung militärischer Flächen in  
zivile Potentiale entstand der „Niedergörsdorfer Weg der Konversion“.*

*Ich machte ihn zur Chefsache, ich hatte Visionen, ging unbürokratisch an die Lösung  
dieser Aufgabe heran und hatte zu jedem Zeitpunkt große Unterstützung durch die  
Gemeindevertreter und Ortsvorsteher.*

*Was 1994 mit der Ansiedlung von Spätaussiedlern begann – Investor Seehafer sanierte  
über 300 Wohnungen – ging weiter mit der Gründung des Gemeinschaftswerkes 1995,  
bis hin zu sichtbaren Zeichen, wie der Kartbahn und der Ansiedlung des  
Drachenfliegerclubs Berlin. Zahlreiche musikalische Großveranstaltungen auf den  
Flächen belegen, dass die Gemeinde Niedergörsdorf längst zu einem überregional  
bekanntem Festivalort geworden ist.*

*Wir entwickelten das Industrie- und Sondergebiet, errichteten den alters- und  
behindertengerechten Wohnpark; aus einem ehemaligen Offizierskantine entstand das  
Sportlerheim für die SG Blau-Weiß Altes Lager und in diesem Jahr eröffnete der  
Tennisklub Jüterbog seine Anlage auch auf diesem Gelände.*

*So könnte ich zu jedem kommunalpolitischen Thema bzw. zu allen infrastrukturellen  
Bereichen ein Beispiel benennen. Wir bauten Straßen und Plätze, Firmen siedelten sich  
an, mit der Anbindung an die Flaeming-Skate kam die Tourismusentwicklung dazu.*





Gemeinde Niedergörsdorf: Bürgermeister Wilfried Rauhut und Hauptamtsleiterin Andrea Schütze

*Heute tagen wir in einem ehemaligen Offizierskasino. Es ist unser Kulturzentrum DAS HAUS die kulturelle Bühne unserer Gemeinde geworden. 1996 begann hier das Kapitel einer friedlichen Nutzung als positives Beispiel des „Niedergörsdorfer Weges der Konversion“.*

*Meine Stellvertreterin wird Ihnen im Nachgang dazu anhand von Bildern den Weg von der Ruine zum Kulturzentrum aufzeigen.*

*Wir haben die Chance KONVERSION genutzt. Konversion hat unsere Gemeinde und vor allen Dingen Altes Lager, den größten Ortsteil, sehr geprägt. Ich erwähnte bereits, dass die Musikfestivals überregional bekannt sind und tausende Besucher aus der Region, aus Deutschland und der ganzen Welt in unsere Gemeinde locken.*

*All dies wäre nicht denkbar gewesen ohne die gute Zusammenarbeit mit der BBG und mit dem 1997 gegründeten Forum für Konversion und Stadtentwicklung im Land Brandenburg.*

*Ich denke gern an die Zusammenarbeit mit Roland Vogt vom Wirtschaftsministerium zurück, welcher 1996 den Impuls für FOKUS gab.*

*Ich war auch über mehrere Jahre Sprecher dieses Forums. Amtierender Sprecher ist heute mein Bürgermeisterkollege Herold Quick aus Falkenberg und ich freue mich ganz besonders, dass er heute wieder hier ist.*

*Natürlich waren alle Investitionen nur realisierbar über die Konver-Förderung sowie durch verschiedene andere Fördertöpfe der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Brandenburg.*

*Auf unsere Konversionserfolge können wir gemeinsam stolz sein.*

*Deshalb lade ich Sie ein, sich vor Ort von dem Motto des diesjährigen Konversionssommers*

*„From lost to won places“ zu überzeugen. Nutzen Sie die am Nachmittag angebotenen Rundfahrten durch Altes Lager.*

*Allen Beteiligten und Mitwirkenden der heutigen Auftaktveranstaltung sowie des Konversionssommers 2018 danke ich recht herzlich. Für die Veranstaltung wünsche ich uns gutes Gelingen und viele anregende Gespräche!“*

Nach kurzer Diskussion eröffneten Christian Görke, Minister der Finanzen des Landes Brandenburg gemeinsam mit Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin der BBB und Thomas Protz, Geschäftsführer BBG die Fachveranstaltung der Brandenburgischen Boden.



Andrea Magdeburg Geschäftsführerin BBG und Thomas Protz, Geschäftsführer BBG



während der Exkursion auf dem Areal der höheren Fliegertechnischen Schule



DAS HAUS, Pressegespräch mit den Referenten und Pause auf der Terrasse



## 2. 22.06.2018 FALKENBERG/ELSTER UND MÜHLBERG/ELBE: KONVERSIONSTAG AM OBERSTUFENZENTRUM ELBE-ELSTER, ABT. 6 BERUFLICHES GYMNASIUM

Zum vierten Mal in Folge beteiligte sich das Oberstufenzentrum Elbe-Elster am Konversionstag. In routinierter Weise stellten Herold Quick, FOKUS-Sprecher / Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster und Hannelore Brendel, Bürgermeisterin der Stadt Mühlberg/Elbe die Konversion des gemarkungsübergreifenden Gewerbegebietes Falkenberg/Lönnewitz im Landkreis Elbe-Elster vor.



links Herold Quick, FOKUS-Sprecher, Bürgermeister Stadt Falkenberg, rechts daneben Hannelore Brendel, Bürgermeisterin Stadt Mühlberg/Elbe



Es folgte Markus Hennen, ARGE KONVER, mit einem Grundsatzreferat zur Konversion im Land Brandenburg, der aber auch die lokalen Aktivitäten hinreichend darstellte. Wie bereits im Vorjahr stellte dann Stephan Regeler, Hauptstellenleiter Verkauf Berlin und Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), unterstützt von Ralf Hugler, Verkaufsteamleiter des BImA-Verkaufsteams Cottbus die Konversionsaufgaben der BImA in Brandenburg und in Berlin vor. Herr Regeler konnte die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch gezielte Fragen und bei guten Antworten mit kleinen Werbepäsenten der BImA zur aktiven Teilnahme motivieren.



Links: Stephan Regeler und Ralf Hugler, BImA



Ralf Kühn, Gesellschaft für Liegenschaftskonversion Schorfheide

Großes Interesse fand, wie auch in den Vorjahren, die Einführung in die "Praxis" durch Ralf Kühn, Gesellschaft für Liegenschaftskonversion Schorfheide / KOMZET e. V. Er gab wertvolle Hinweise zum richtigen Erkennen und Verhalten mit Fundmunition, dass er anhand von entschärften und mitgebrachten Fundstücken demonstrierte.

Der Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster verlief auch in diesem Jahr sehr positiv. Wenn es im kommenden Jahr einen weiteren Konversionsommer geben wird, möchte das Oberstufenzentrum sehr gerne wieder mitmachen.

### **3. 29.06.2018 POTSDAM: „DER WEG VOM ZERBOMBTEN BAHNHOF ZUM GRÜNEN KLEINOD IM ZENTRUM VON POTSDAM“ IN KOOPERATION MIT KOMZET E.V.**

Alexander Döring hatte als Vorstandsmitglied von Komzet e.V. zusammen mit seinem Team vom gleichnamigen Ingenieurbüro die Veranstaltung bestens vorbereitet.

Für die Unterstützung der Stadt Potsdam, des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg (KMBD) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) sei hier herzlich gedankt.

So konnte die sehr gelungene und gut besuchte Veranstaltung direkt auf der Räumstelle an der Babelsberger Straße, gegenüber des Hauptbahnhofs Potsdam, in direkter Nachbarschaft zum neuen Gebäudekomplex der ILB stattfinden.



Empfang mit Imbiss und Musik



Fundstücke...

Zur Geschichte des Standortes und den Aufbau der neuen ILB waren eine Poster-Ausstellung und Stände vorbereitet.

Die KOMZET Mitglieder Eurovia und Kemmer informierten umfangreich über das Thema Kampfmittelräumung. Feuerwerker von Fachbetrieben und Vertreter des KMBD gaben einen Einblick in das Berufsbild des „Kampfmittelräumers“.

Der Landschaftsarchitekt erläuterte die Planungen zur Neugestaltung des Nutheparkes und KOMZET-Mitglieder führten in Baustellenrundgängen die Technologie der Kampfmittelräumung im Nuthepark vor.



Baustellenrundgang



Erläuterungen der Planungsgrundlagen zur Neugestaltung des Nutheparks

Während der Besichtigung und den Führungen kam es zu anregenden Fachgesprächen und Diskussionen, auch mit den anwesenden Vertretern der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben im Bereich der Kampfmittelräumung.

#### **4. 20.09.2018 FONTANESTADT NEURUPPIN: CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BEI DER NUTZUNG VON KONVERSIONSFLÄCHEN FÜR NEURUPPINS STRATEGIE ZUR KLIMANEUTRALEN STADT**

Dezernent Thomas Fengler und Moderator Dr. Ernst-Peter Jeremias begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschließend erläuterte Markus Hennen kurz über die Zielsetzung der Veranstaltungsreihe des Konversionsssommers und das aktuelle Motto FROM LOST TO WON PLACES.





Kurz vor Beginn



Dezernent Thomas Fengler



Dr. Stefan Reiß, MWE



Artur Dzasokhov, Stadtwerke Neuruppin

Dr. Stefan Reiß referierte dann über die „Strategischen Maßnahmen zur Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg zur Unterstützung kommunaler Vorhaben (Der vollständige Vortrag ist auf der Homepage von FOKUS eingestellt).

Es folgte der Vortrag von Dzasokhov Artur, Stadtwerke Neuruppin GmbH zu Chancen und Risiken auf dem Weg zur CO<sub>2</sub> freien Wärmeversorgung der Fontanestadt Neuruppin.



Artur Dzasokhov, Stadtwerke Neuruppin



Die Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2015 der siebtgrößte Energieverbraucher und musste rund 63,5% seines Gesamtenergieverbrauchs importieren.



- Die Fontanestadt Neuruppin unterstützt die Energieziele der Neuruppiner Stadtwerke (SWN) zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien entsprechend dem Leitbild: „StadtRegion mit neuer Energie“ der Neuruppiner Strategie 2030.

Artur Dzasokhov erläuterte die konkreten Maßnahmen der SWN mit einem kurzen Rückblick auf das Ausgangsjahr 2013 in der Gegenüberstellung der heutigen, der Istsituation (nachfolgend in Stichworten zusammengefasst):

### Heizhäuser

In Neuruppin erbrachten

- 6 Heizhäuser im Jahr 2013 insgesamt: ca. 56 Megawatt (MW) Feuerungswärmeleistung (FWL), Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)+Kessel

Istsituation mit

- 9 Heizhäusern: Ges.: ca. 18,58 MW FWL (KWK) + 42,23 MW FWL (Kessel) = 60,84 MW

*davon waren im Winter 2017/2018 ca. 45 MW FWL*

### Energiepark Bechlin

Fläche: 55.012 m<sup>2</sup> (netto)

Fläche: 59.247 m<sup>2</sup> (brutto)

Fläche ges.: ca. 9,9 ha

- 4.366 Kollektoren  
Wärmeertrag 17.767 MWh/a (nutzbarer Wärmeertrag nach Verlusten und Abzug evtl. Überproduktion)
- Speicher 5.000 m<sup>3</sup>  
Investitionskosten  
ca. 13.000.000 €  
Förderung  
5.850.000 €
- Netzverbindungspunkte in der Junckerstraße und in der Präsidentenstraße für die Sommer- und Übergangsfahrweise
- Windkraftanlagen im Energiepark Bechlin  
3 Stk. Windkraftanlagen  
Nabenhöhe 149 m  
Leistung 3,3 MW je Anlage, Investitionskosten ca. 15 Mio. €  
Solarthermische Anlage  
3 ha Energiewald

### Ehemaliger Flugplatz, Gewerbegebiet Nord

geplante Netzverbindung am Rheinsberger Tor

Möglicher Standort für eine zweite, zusätzliche, solarthermische Anlage

1. Anlage - HKW 10 (Feststoffkesselanlage)  
2 MW therm. Leistung  
Regelbar zwischen 0,5 MW und 2 MW  
2.550 MW FWL
2. Anlage – HKW 4 (Feststoffkesselanlage)  
2 MW therm. Leistung  
Regelbar zwischen 0,5 MW und 2 MW  
2.550 MW FWL

Um den Wärmebedarf des Netzgebietes vom HH4 komplett durch die Holzverbrennung decken zu können, sind ca. 94 ha an Kurzumtriebsplantagen (KUP) erforderlich

Ausgangssituation für die Kurzumtriebsplantagen

- KUP Feld A 1  
Bergung: 1t Munition  
1000t Betonbruch, Asbest  
140 t Schrott  
100 t Asphalt  
375 Stück Bahnschwellen

Kurzumtriebsplantagen

- bis 2018 = 17,01 ha
- ab 2019 = 23,4 ha

Summe = 40,41 ha

Vorhandene Anlagen

- 2 Stk. BHKW-Module je 300 kW
- 2 Stk. NSA (geplante Umrüstung zu BHKW's)
- Pilotprojekt zur Errichtung einer Schnellläuferturbine

**Energiepark „Am Eichenhain“ / Nachrottefläche, geplante Inbetriebnahme im Frühjahr 2019**

dort geplante Anlagen

- 3 Windkraftanlagen < 50 m  
Speziell für Schwachwindstandorte entwickelte Flügel  
Mittlere Windgeschwindigkeit am Standort = 4 m/s  
Nabenhöhe 30 m  
Rotordurchmesser 40 m  
Nennzahl 26,7 U/min  
Ertrag 219 MWh/a
- PV – Anlage ca. 4.000 m<sup>2</sup>
- Biogasreaktor für Bio-Abfälle aus der Region
- Nachrottefläche
- Kurzumtriebsplantagen

Der „Masterplan Energiepark“ ist in Ausarbeitung...

Untersuchungen zur Auslegungsgröße der Anlagen laufen....

Im Anschluss stellte Matthias Frinken den Entwurf des Masterplans unter landschaftsgestalterischen, stadtplanerischen und energetischen Aspekten vor.



Matthias Frinken



Podiumsdiskussion

Dr. Stefan Lehmann, Stadtwerke e.V. Kyritz folgte mit Erläuterungen zur Erfahrung, Perspektiven und sozialen Angeboten im Energielabor der Stadtwerke Neuruppin. (Der vollständige Vortrag ist auf der Homepage von FOKUS eingestellt).

Gerd Fleischhauer, Sprengmeister des Zentraldienstes der Polizei, Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) berichtete über die enormen Mengen an gefundenen Kampfmitteln aller Waffengattungen und aus allen Epochen der Nutzungsgeschichte. Vor dem Mittagsimbiss standen alle Referenten und Joachim Zindler, technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Neuruppin in der Podiumsdiskussion unter der Moderation von Dr. Ernst-Peter Jeremias den Fragen der Teilnehmer Rede und Antwort.



Während der Exkursion

Nachmittags leitete Artur Dzasokhov die Exkursion mit fachlichen Erläuterungen zum Energiepark der Stadtwerke und zu den Energieholzplantagen.

Der Energiepark wurde auf Initiative des Landkreises Ostprignitz-Ruppin in Kooperation mit den Stadtwerken, der Humboldt Universität Berlin und der BTU Cottbus-Senftenberg zur Nachnutzung der ehemaligen Rieselfelder geschaffen, um das Bewusstsein für erneuerbare Energien zu schärfen.

Dort hatte Gerd Fleischhauer, Zentraldienst der Polizei, Kampfmittelbeseitigungsdienst, der bereits vor dem Mittagsimbiss über die Erfahrungen bei der Beseitigung der Kampfmittel in Neuruppin berichtete, eine kleine Präsentation von entschärfter Munition und Kampfmitteln zur Anschauung vorbereitet. Für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Veranstaltung sei hier ausdrücklich Herrn Hans Schaefer und dem Verein für Konversion im Ruppiner Land gedankt.

## **5. 28.09.2018 JÜTERBOG: DIE GLÜCKSBURGER HEIDE – BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE UND ZUM AKTUELLEN STAND DER KONVERSION**

Die Vortragsreihe in der Evangelischen Kirchengemeinde konnte in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge fortgeführt werden. Dr. Reiner Helling konnte dem interessierten Publikum in seinem Vortrag zur Geschichte und zum aktuellen Stand der Konversion sein profundes Wissen kundtun. Er skizzierte kurz die Christianisierung des Gebietes im 12. Jahrhundert, den Untergang der Linie der Askanier mit Übertragung der Kurwürde zu den Wettinern und den Wechsel im Schmalkaldischen Krieg von der Linie der Ernestiner hin zu den Albertinern. Dr. Helling ging auf die entwicklungsreiche Zeit mit Gründung und Bau des Ortes und Schlosses Glücksburg ein, mit Erneuerung des Schlosses Lochau und Bau des heutigen Annaburg. Die Glücksbürger Heide war dann



bevorzugtes Jagdgebiet der sächsischen Kurfürsten, bis das Gebiet nach dem Wiener Kongress Preußen zugesprochen wurde.

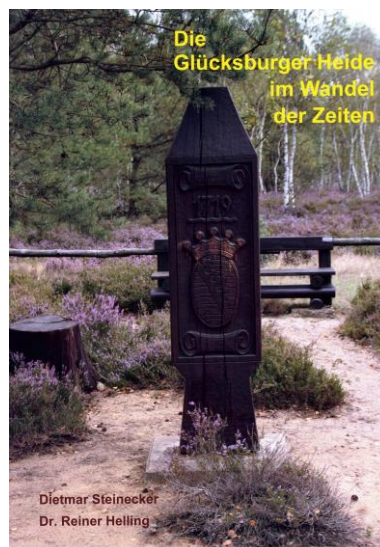
Die militärische Nutzung begann 1936, als hier für einen Bombenabwurfplatz die ersten ca. 220 ha Wald gerodet wurden. Die dabei errichtete Notlandepiste wandelte sich später zum Feldflugplatz. 1944 wurde das Areal um 777 ha erweitert, zwei weitere Landebahnen, zehn Baracken und Erdbunker sowie eine Reparaturwerkstatt für Flugzeuge kamen hinzu.

1934 wurde von den Arado Flugzeugwerken aus Wittenberg in Mark Zwuschen ein Feldflugplatz für Segelflieger errichtet.

Auf den Jessener Bergen befand sich bis 1945 eine Funksendezentrale und südlich von Annaburg das Luft-Tanklager Annaburg der „Wirtschaftliche Forschungsgesellschaft mbH“ (WIFO).



Kurz vor dem Vortrag



Am 22. April 1945 übernahm russisches Militär das Areal. Der erste russische Platzkommandant bezog sein Quartier in Seyda, das bis 1958 eine russische Garnison hatte, die den Bombenabwurfplatz, der weiter genutzt wurde, zu bewirtschaften.

Die ersten russischen Truppen kamen 1952 in die Glücksburger Heide und waren in Erdbunkern untergebracht, bis 1955 die ersten festen Gebäude gebaut wurden und das Übungsgelände auf 1000 ha anwuchs. Die Glücksburger Heide diente bis 1992 als „Truppenübungsplatz Jessen“ fortan für Infanterieschießübungen, als Sprengplatz, für Fahrausbildung, als Panzerschießbahn, bis hin zur Nutzung als Aufstellungsraum für den Mobilisierungsfall.

Hier war eine von drei Satellitenbodenstationen. In nördlichen Teil entstand ein Hubschrauberlandeplatz und bei Leipa das Tanklager (Gesamtfassungsvermögen 12 Mio. Liter) mit insgesamt 350 verschiedenen großen Tanks (139 Tanks mit je 50.000 Liter, 202 Tanks mit je 25.000 Liter und 9 Tanks zwischen 500 und 2.000 Litern Fassungsvermögen für Öle und Spezialflüssigkeiten). Dazu gehörte eine Pumpstation, zu den über Pipelines verbundenen Tanks.

Mangels militärischer Gebäude in der Stadt Jessen übernahm die sowjetische Armee für den Stab Teile der ehemaligen Metallwarenfirma Fuhrmann in direkter Nähe zum Bahnhof.

Neben den Panzerregimentern im Umfeld, dem selbstständigen Landeübersetzbataillon in Jessen und dem Eisenbahn-Baubataillon Annaburg gab es das Ende 1990 geräumte Sonderwaffenlager Linda/Stolzenhain (Kernwaffenlager) zur Ausrüstung der NVA-Raketentruppen in Demen östlich von Schwerin und in Tautenhein bei Gera.

Am 24. Januar 1991 wurde das 2.900 ha große Areal der Glücksburger Heide an das Bundesvermögensamt übergeben.

Konzeptionell wurde nun von engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Region eine Nutzung als Naherholungsgebiet vorgesehen und es gründete sich ein Heimatverein „Glücksburger Heide“. Es galt, unzählige Altlasten zu beseitigen.

Bis April 1994 konnten im 1. Bauabschnitt 292 Tonnen Munition und 385 Tonnen Metallschrott geborgen werden.

Mit Förderung durch die EU, den Bund, das Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Jessen, insgesamt ca. 14,5 Mio Mark (7.413705,- €) konnte eine Teilfläche von 1.000 ha beräumt werden.



Quelle/Bildautor: Dr. Reiner Helling



Im 2. Bauabschnitt von September 1994 bis zum Februar 1996 wurden 52.267 Stück Munition geborgen, darunter 40 Handgranaten, 28. Minen, 69 Bomben und außerdem 310 Tonnen an Munitionsschrott.

Bei Rückbaumaßnahmen fielen 1.046 Tonnen Asbestzementwellplatten und 30.000 Kubikmeter Beton und Bauschutt an.

Die Öko-Tour Sanierungsgesellschaft konnte bis zu ihrer Auflösung im Jahr 2011 über den 2. Arbeitsmarkt mehrere hundert Beschäftigte hier zum Einsatz mit Wander-, Radwegbau- und -sanierung, Rekultivierung von Biotopen, Teichen und Anlage von Rastplätzen bringen.



## 6. 11.10.2018 NUTHE URSTROMTAL, OT HENNICKENDORF: ABSCHLUSSVERANSTALTUNG: KONVERSION – FROM LOST TO WON PLACES

Die Tagung fand in bewährter Kooperation mit der BlmA statt. Von deren Seite war Herr Kay Fischer mit der Organisation und Vorbereitung betraut. Hier sei neben dem Gastgeber, Herrn Ernst-August Winkelmann, und seinen Beschäftigten insbesondere Kay Fischer nochmals für sein großes Engagement und seine umsichtige und gewissenhafte Vorbereitung gedankt!

Die Tagung eröffnete Ernst-August Winkelmann, Geschäftsführer der Obst- und Gemüsehof Hennickendorf GmbH gemeinsam mit Stefan Schedin, Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster.

Bürgermeister Schedin betonte die gute Zusammenarbeit mit Ernst-August Winkelmann, nutzte aber auch die Gelegenheit, um kritisch auf die planungsrechtlichen und denkmalschutzrechtlichen Restriktionen bei der Konversion von Sperenberg und Kummersdorf-Gut einzugehen.



Ernst-August Winkelmann, Geschäftsführer der Obst- und Gemüsehof Hennickendorf GmbH



Stefan Schedin, Bürgermeister der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Da Staatssekretär Hendrik Fischer seine Teilnahme terminbedingt absagen musste, vertrat ihn Dr. Carsten Enneper, Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft und Energie und verlas folgende Pressemitteilung:

*„Konversion hat erheblich zur Entwicklung Brandenburgs beigetragen“*

### **Heute Abschlussveranstaltung des Konversionssommers 2018 in Hennickendorf**

**Nuthe-Urstromtal, 11. Oktober 2018.** *„Anfang der 1990er-Jahre machten Militärfelder acht Prozent der brandenburgischen Landesfläche aus. Diese riesigen Areale sinnvoll zivil zu nutzen, war die große Herausforderung der vergangenen 25 Jahre – der sich Bund, Land und betroffene Kommunen mit Unterstützung der Europäischen Union mit Erfolg gestellt haben.*

*Wurde in den Anfangsjahren Wohnraum geschaffen, standen später die Ansiedlung von Industrie, Gewerbe und alternativen Energien im Vordergrund. Die Anstrengungen haben sich gelohnt und erheblich zur Entwicklung des Landes Brandenburg beigetragen.“*

*Das sagte Abteilungsleiter Dr. Carsten Enneper in Vertretung des verhinderten Staatssekretärs Hendrik Fischer anlässlich des Abschlusses des Konversionssommers 2018 in Hennickendorf, einem Ortsteil der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Die Veranstaltungsreihe fand zum 21. Mal statt und stand diesmal unter dem Motto „From lost to won places“.*



Dr. Carsten Enneper



Herold Quick

*Auch der Tagungsort der Abschlussveranstaltung stehe beispielhaft für den Erfolg der Konversion, hob Dr. Enneper hervor. Das Gelände wurde ehemals als Kaserne von der NVA und später von der Bundeswehr genutzt, bevor es der Obst- und Gemüsehof Hennickendorf GmbH die Möglichkeit zur Erweiterung bot.*

*Nur noch wenige der 100.000 Hektar Militärfächen, die Brandenburg 1994 vom Bund übernommen hatte, sind ungenutzt. Die verbliebenen Areale stellen die Konversionsakteure jedoch vor anspruchsvolle Aufgaben. Sei es, weil es sich um Truppenübungsplätze handelt, die mit Munition und sonstigen Altlasten kontaminiert sind. Sei es, weil es Gebäude- und Flächenensembles sind, die unter Denkmalschutz stehen. „Hier sind Ausdauer und Beharrlichkeit gefragt“, sagte Dr. Enneper. Gerade in jüngster Zeit erzielte Erfolge – beispielsweise in Rangsdorf und Elstal - seien aber weiterhin Ansporn. Hilfreich für die weitere Entwicklung sei zudem, dass im Rahmen des vom Land ausgerichteten Stadt-Umland-Wettbewerbs Konversionsvorhaben wieder gefördert werden können.*

*Der Konversionssommer wurde 1997 vom Wirtschaftsministerium initiiert und von FOKUS, dem „Forum für Konversion und Stadtentwicklung“, fortgesetzt. Voraussetzung für die erzielten Erfolge sei neben hohem Engagement die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, wie sie auch im Netzwerk FOKUS praktiziert werde, betonte Dr. Enneper. Das Wirtschaftsministerium hat den Konversionssommer 2018 mit 40.000 Euro unterstützt.*

FOKUS-Sprecher Herold Quick (Zitat):

*„Meine sehr geehrten Damen und Herren, „KONVERSION FROM LOST TO WON PLACES“ „Konversion von verlorenen zu wieder gewonnen Orten“. Diese Überschrift hat unsere Veranstaltungsreihe, den Konversionssommer 2018, vier Monate begleitet und ich denke auch ein wenig neugierig gemacht.*

*Während der Auftaktveranstaltung am 21. Juni im Kulturzentrum "DAS HAUS" in Niedergörsdorf ging ich ja bereits in meinem Grußwort auf die Hintergründe und die Bedeutung des diesjährigen Mottos ein.*

*Da ich jedoch im Laufe des Konversionssommers diesbezüglich mehrfach angesprochen wurde, was genau hinter dieser Überschrift steht, möchte ich doch noch einmal kurz darauf eingehen (siehe Redetext Auftaktveranstaltung)...*



Herold Quick



Jens Ramm, ILB

*Erst vor wenigen Wochen hat eine junge Schweizerin einen Bildband vorgelegt, der sich mit verlorenen Plätzen in Wünsdorf und in Beelitz-Heilstätten beschäftigt. Ich werte diese Initiativen als positive Öffentlichkeitsarbeit, so wird dadurch deutlich, dass diese lost places eben noch nicht vergessen sind.*

*Liebe Gäste, gerade in letzter Zeit eröffneten sich für solche Flächen, Herr Dr. Enneper ging ja bereits darauf ein, realistische Zukunftsperspektiven. Im nunmehr 21. Konversionssommer konnten sich neben der gemeinsamen Auftaktveranstaltung mit der Brandenburgischen Boden Gesellschaft auf dem "Niedergörsdorfer Weg der Konversion" weitere fünf Fachveranstaltungen unter verschiedenen Aspekten diesem Motto widmen. So hat das Oberstufenzentrum Elbe-Elster in Falkenberg/Elster bereits zum vierten Mal in Folge teilgenommen und auch für das kommende Jahr wieder Interesse bekundet. Zu meiner Freude hat sich auch die Dr.-Wilhelm-Polthier-Oberschule in Wittstock/Dosse in diesem Jahr erstmalig am Konversionssommer beteiligt.*

*Da die Jahrhundertaufgabe Konversion inzwischen ihre ersten 25 Jahre hinter sich hat, ist es - so denke ich - besonders wichtig, junge Menschen diesbezüglich aufzuklären, zu informieren und ihre Fragen zu beantworten.*

*Eine weitere interessante Veranstaltung gab es in Potsdam. Dank der guten Zusammenarbeit mit KOMZET e. V., stellvertretend möchte ich Alexander Döring nennen, konnten wir gegenüber dem Potsdamer Hauptbahnhof und direkt neben dem neuen Standort der ILB den Weg vom zerbombten Bahnhof zum grünen Kleinod besichtigen.*

*Auf der Suche nach Blindgängern und Munition muss dort jeder Quadratmeter genauestens untersucht werden. Für Außenstehende eine Puzzlearbeit aber enorm wichtig, denn ein paar Tage vor der Veranstaltung hatte man eine Bombe freigelegt, die dann wenige Tag später auch entschärft wurde. Bereits bei der Anfahrt wiesen Verkehrsschilder darauf hin, dass es durch einen Bombenfund zur zeitweisen Sperrung am Hauptbahnhof und Umgebung kommen wird... Konversion hat viele Facetten und kann auch einen Beitrag zur "klimaneutralen" Stadt leisten. Dies war die Botschaft der*



*Tagung in Neuruppin. Hier bedanke ich mich insbesondere bei Herrn Hans Schaefer von der Gesellschaft zur Konversion im Ruppiner Land und bei den Stadtwerken Neuruppin für die gute Zusammenarbeit und engagierte Vorbereitung dieser Veranstaltung. Bei den Publikumsveranstaltungen zählt Rangsdorf mit der Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal und dem Rundgang durch das Bücken-Gelände am 20. Juli seit Jahren zum festen Angebot der Veranstaltungsreihe. Besonders erfreulich ist, dass der während der Auftaktveranstaltung bekannt gegebene Verkauf des Bücken-Geländes inzwischen landesseitig genehmigt und notariell beglaubigt ist. Dort wird ein bewährter Investor in den kommenden Jahren die denkmalgeschützten Hallen sanieren und zu Wohnzwecken umnutzen. In Abstimmung mit der Gemeinde Rangsdorf sind außerdem Neubauten geplant. Auch Sport- und Schulstätten sowie ein Museum sind im Gespräch. Da das Flugfeld selbst unbebaut bleiben soll, könnte hier eine öffentlich zugängliche Parkanlage entstehen. Entsetzt war ich jedoch über die Nachricht, dass wenige Tage nach der Kranzniederlegung die Schriftplatte des Stauffenbergdenkmals gestohlen wurde. Soweit mir bekannt, haben die polizeilichen Ermittlungen bislang keine Hinweise zu den Tätern oder deren Motivation ergeben. Inzwischen hat die Gemeinde Rangsdorf die Herstellung einer neuen Platte in Auftrag gegeben.*

*Eine längst zum festen Bestandteil des Konversionssommers zählende Publikumsveranstaltung - der Konversions- und Flugtag am Flugplatz Falkenberg-Lönnewitz - konnte aus verschiedenen Gründen erstmals nicht Ende Juni stattfinden. Auch das im Flyer für das zweite Wochenende im September ausgewiesene Datum wurde auf Wunsch der sächsischen Polizei um eine Woche verschoben. Grund dafür war der „Tag der Sachsen“ in Torgau am 8. und 9. September. Da Torgau nur wenige Flugminuten vom Flugplatz Falkenberg-Lönnewitz entfernt ist, sollte grundsätzlich Gefahrenpotenzial aus der Luft vermieden werden. Leider stellte sich erst nach Redaktionsschluss für unseren diesjährigen Flyer heraus, dass die Ausstellung "Krieg, Wissenschaft und Technik" in der ehemaligen Kaserne der Heeresversuchsstelle Kummersdorf gezeigt werden kann. Mit dieser deutsch-französischen Kooperation zwischen dem Museum La Coupole im nordfranzösischen Departement Pas de Calais und dem Museum Kummersdorf will der Förderverein Museum Kummersdorf im europäischen Kulturerbejahr einen Anstoß zur aktiven Auseinandersetzung mit unserer militärischen Vergangenheit geben. Vor dem Hintergrund der Krise, die derzeit den europäischen Gedanken gefährdet, ist es besonders geboten, aus der Geschichte zu lernen und für ein friedliches Miteinander einzutreten. Die Ausstellung kann noch bis zum 19. November besichtigt werden, jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr. Seit November 2015 ist der Stadtteil Jüterbog II (früher Artillerieschule) im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, welches vom Bund, Land und der Gemeinde getragen wird. Gefördert werden insbesondere städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen wie die Erneuerung von Straßen, Plätzen, Spiel- und Freiflächen sowie der sozialen Infrastruktur. Ich freue mich sehr, dass am 25. September dort der Stadtteiltreff eröffnet werden konnte. Die ARGE KONVER konnte dazu die sehr erfolgreiche Ausstellung vom vergangenen Jahr mit dem Titel "Jüterbog II Gestern - Heute - Morgen" aktualisieren und dort als Dauerausstellung präsentieren. Auch für die Wissenschaft ist das Thema "Konversion" nach wie vor aktuell. Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) erforscht die Wirkungen des menschlichen Handelns in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur auf räumliche Strukturen, um deren nachhaltige Entwicklung zu fördern. Als ein disziplinübergreifendes Netzwerk von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis gibt sie mit ihren Forschungsergebnissen neue Impulse und erbringt wissenschaftlich fundierte Beratungsdienstleistungen für Politik und Verwaltung. Ein Aufruf zur Mitarbeit in einer neu zugründenden Arbeitsgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Berlin/Brandenburg/ Mecklenburg-Vorpommern der Akademie für Raumforschung und Landesplanung im ersten Halbjahr*

war erfolgreich. Sie trägt den Titel "Jahrhundertaufgaben - Blockade oder Entwicklung von Räumen durch aufgelassene Flächen" und beschäftigt sich insbesondere mit Konversionsflächen. Die neue AG unter der Leitung von Dr. Andreas Heinrich, 2. Beigeordneter der Stadt Prenzlau und von Markus Hennen von der Bruckbauer & Hennen GmbH, tritt bereits in der kommenden Woche, am 15. und 16. Oktober, zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Ich freue mich, dass sich die AG gefunden hat und wünsche viel Erfolg bei den zu lösenden Arbeitsaufgaben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, soweit von meiner Seite ein kurzer Abriss vom zu Ende gehenden Konversionssommer 2018. Unsere Veranstaltungsreihe wurde durch das Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg gefördert und durch die Brandenburgische Boden GmbH, durch KOMZET e.V. sowie durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Weiterhin danke ich allen, die durch ihr persönliches Engagement dazu beigetragen haben, dass wir auch im Jahr 2018 einer breiten Öffentlichkeit und dem Fachpublikum die Arbeit von FOKUS ein Stück näher bringen konnten. Auch 2019 soll es einen Konversionssommer geben. Die ersten Vorbereitungen laufen schon.

Unser nächstes FOKUS-Arbeitstreffen findet, wie bereits mit Herrn Nolte abgestimmt, am Freitag, dem 23. November 2018 um 10 Uhr in den Räumlichkeiten des MWE statt. Mir liegen bereits erste konkrete Anfragen zu Veranstaltungen vor. Ein wichtiger Themenschwerpunkt wird dabei der 25. Jahrestag des Abzugs der Westgruppe der vormals sowjetischen Truppen (WGT) einnehmen. Ich freue mich auf weitere Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung eines informativen, spannenden und erfolgreichen Konversionssommer 2019. Herzlichen Dank Herr Dr. Ennepner, dass Sie in Ihrem Grußwort bereits die Unterstützung Ihres Hauses angekündigt haben. Das macht Mut und bringt Zuversicht, die anstehenden Aufgaben zu lösen.

Liebe Gäste, ich danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen heute einen gewinnbringenden Tag. Herold Quick, Sprecher von FOKUS und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster.“

Die Vorträge von Jens Ramm, Referatsleiter in der Investitionsbank des Landes Brandenburg: „Stadtumlandwettbewerbe: Erfahrungen in Konversionsprojekten“ und von Stephan Regeler, Leiter der Hauptstellen Verkauf Berlin und Brandenburg der BlmA sind vollständig auf der Homepage von FOKUS eingestellt).



Stephan Regeler, BlmA Leiter Hauptstelle Verkauf Berlin-Brandenburg  
Fotos Mitte und rechts: Jessy Schwibs, BlmA



Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH /  
ARGE KONVER

Im Rückblick konnte Markus Hennen, Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER die Auswertung von Bürgermeister Quick zu den erfolgreich realisierten Fach- und Publikumsveranstaltungen vervollständigen und durch zahlreiche Fotos dokumentieren.



Nach dem Mittagsimbiss informierte Ernst-August Winkelmann über die Gründung und die Entwicklung seines Betriebes am Standort und in Klaistow. Er gewährte beim Rundgang Einblicke in die Büro-, Wirtschafts- und Unterkunftsgebäude.



Während der Führung

Exkurs: Veranstaltungsort war die ehemalige Wilhelm-Leuschner-Kaserne. Die dort stationierten Soldaten hatten 1995 im Einvernehmen mit dem Gemeinderat die Namensgebung beantragt, um den Gewerkschafter und antifaschistischen Widerstandskämpfer zu ehren.

Nach dem 20. Juli 1944 hatte er sich der Geheimen Staatspolizei gestellt, als seine Frau in Geiselnahme genommen wurde. Im Schauprozess vor dem Volksgerichtshof wurde er zum Tode verurteilt.

Trotz Verhören und Folter hat er keine Mitverschwörer verraten. Wilhelm Leuschner wurde am 29. September in Plötzensee umgebracht.

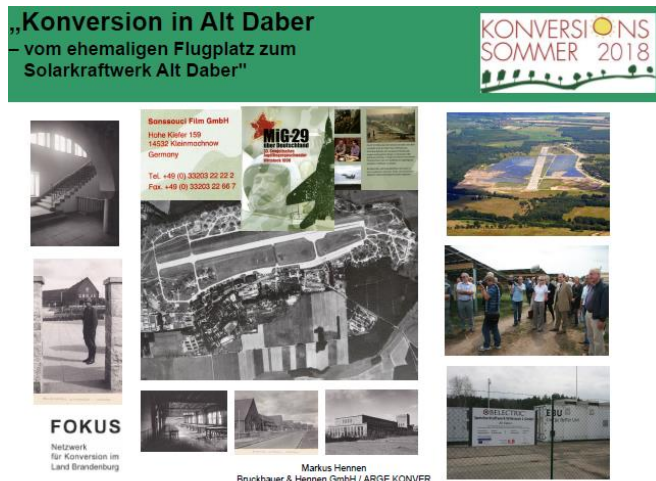
Nach Aufgabe der Kaserne begann der Konversionsprozess im Gewerbegebiet Pegasus-Park. Nach zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten von Büro-, Wirtschafts- und Unterkünften sind heute bei der Obst- und Gemüsehof Hennickendorf GmbH in der Spargel-Saison dort bis zu 1.500 Saisonarbeiter (Spargelstecher) zuzüglich des Personals im Verarbeitungsbereich untergebracht.

Die überwiegend aus Polen und Rumänien stammenden Arbeitskräfte kommen heute teilweise bereits in der 3. Generation zur Saisonarbeit nach Hennickendorf.

## Publikumsveranstaltungen

### 7. 13.06.2018 WITTSTOCK/DOSSE: KONVERSIONSTAG AN DER DR.-WILHELM-POLTHIER-OBERSCHULE

Die Dr.-Wilhelm-Polthier-Oberschule beteiligte sich erstmals am Konversionsommer. Die Schülerinnen und Schüler folgten dem Vortrag von Markus Hennen sehr aufmerksam.



Er hatte, um die Thematik spannender zu gestalten, auch die Geschichte der früheren Fallschirmjägerschule 2 der Wehrmacht im beim Wittstocker Ortsteil Alt Daber einbezogen. Auch in der anschließenden Diskussion war die gute Aufmerksamkeit im Klassenraum deutlich feststellbar. Wenn möglich, würde sich die Schule im kommenden Jahr wieder beteiligen.

### 8. 14.06.2018 SCHORFHEIDE, OT FINOWFURT: SONDERAUSSTELLUNG: ZUR ENTWICKLUNGS- UND EINSATZGESCHICHTE DER V-2

Die Ausstellungseröffnung musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden.

### 9. 24.06.2018 JÜTERBOG: BOTANISCHE UND INSEKTENKUNDLICHE EXKURSION

Mangels Nachfrage, vermutlich durch das besonders schlechte Wetter an diesem Tag (!), musste die Veranstaltung abgesagt werden.

### 10. 03. JULI - 30. SEPTEMBER 2018 JÜTERBOG: FOTOAUSSTELLUNG VON MARIO WILPERT: LOST PLACES

Das Fotografieren fasziniert den gelernten Verlagskaufmann Mario Wilpert bereits seit der Kindheit. Auch wenn er beruflich eine andere Richtung eingeschlagen hat, so hat ihn die Freude an der Fotografie nie ganz verlassen. Mit seiner Digitalkamera Canon 6D spürt der Manager und Hobbyfotograf, der vor drei Jahren mit seiner Familie aus Berlin nach Kleinmachnow gezogen ist, vergessene Orte auf. Er bietet mit seinen Fotos jenen Orten eine Bühne, die teilweise seit Jahrzehnten aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden sind und denen daher etwas Verwünschenes anhaftet. Hierin liegt die



Faszination dieser Ausstellung. Besonders begeistert es Wilpert, wenn der Geist der Vergangenheit noch zu spüren ist. Manchmal sieht es aus, als wäre dort gerade noch gearbeitet worden, dabei sind die Orte seit Jahrzehnten verlassen. Andere wiederum wurden von der Natur mit einer Pflanzenpatina überzogen und wirken, als würden sie in einem Dornröschenschlaf liegen.



**3. Juli – 30. September Jüterbog**  
Fotoausstellung von Mario Wilpert : lost places

Ausstellungseröffnung am 3. Juli um 11.00 Uhr  
Kulturquartier Mönchenkloster, Mönchenkirchplatz 4  
14913 Jüterbog



Das Ausstellungsplakat links mit dem Foto von Mario Wilpert zeigt den Treppenaufgang im sog. „Rundling“ in der Höheren Fliegertechnischen Schule im Sommer 2016. Das Foto rechts von Markus Hennen zeigt das Treppenhaus im Frühjahr 1993.

Unter den Fotomotiven in der Ausstellung finden sich der Spreepark in Berlin-Treptow, die Heilstätten in Grabowsee, das Haus der Offiziere in Wünsdorf, die Beelitz Heilstätten, die Höhere Fliegertechnische Schule in Niedergörsdorf und die Heeres-Reitschule in Krampnitz. Diese Ausstellung ist bereits die fünfte in Wilperts „Lost Places“-Reihe. Sämtliche Fotos und weitere Informationen finden Sie auch auf seiner Homepage [www.mariowilpert.de](http://www.mariowilpert.de).

## 11. 20.07.2018 RANGSDORF: KRANZNIEDERLEGUNG AM STAUFFENBERGDENKMAL, RUNDGANG BÜCKER-GELÄNDE

Die Kranzniederlegung am Stauffenbergdenkmal und der Rundgang durch das Bückergelände zählt seit vielen Jahren zum festen Angebot des Konversionsssommers.



In diesem Jahr war das Interesse vor allem am Rundgang enorm groß und kaum zu bewältigen. Wahrscheinlich lag es daran, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon ausgingen, dass es durch den Verkauf die letzte Gelegenheit dazu geben würde.



Oben: enormer Andrang bei der Anmeldung, unten: während des Rundgangs

## 12. AM MELLEENSEE, OT KUMMERSDORF-GUT, „KRIEG, WISSENSCHAFT UND TECHNIK 1914-1945“ – AUSSTELLUNG

Der Einbezug der Ausstellung: „Krieg, Wissenschaft und Technik 1914-1945“ in die Veranstaltungsreihe des Konversionsommers war vorgesehen, doch zur Druckfreigabe des Flyers stand aus diversen Gründen noch nicht fest, ob sie überhaupt realisiert werden kann. Seit der Zusage und der Ausstellungseröffnung bewirbt FOKUS diese Ausstellung auf seiner Homepage. Mit dieser deutsch-französischen Kooperation zwischen dem Museum La Coupole im nordfranzösischen Departement Pas de Calais und dem Museum Kummersdorf will der Förderverein Museum Kummersdorf im europäischen Kulturerbejahr einen Anstoß zur aktiven Auseinandersetzung mit unserer militärischen Vergangenheit geben.

Exkurs: La Coupole (Quelle: La Coupole) Die Bunkeranlage wurde von KZ-Häftlingen errichtet. Von hier aus sollten V 2 Raketen abgeschossen werden, wozu es aber durch alliierte Bombardierungen nicht mehr kam.

Die riesige Kuppel von La Coupole und die Bunkeranlagen sind heute als bedeutsames Museum und Dokumentationszentrum ausgebaut.

Seit der Eröffnung im Jahre 1997 hat La Coupole eine umfangreiche Dokumentation gesammelt über die drei folgenden Themenbereiche:

- die Deportation aus Frankreich ins Konzentrationslager (KZ) Mittelbau-Dora, u.a. ein biografisches Lexikon der KZ-Häftlinge von Dora
- die Besetzung der beiden Departements Nord und Pas-de-Calais im zweiten Weltkrieg.
- die Weltraumforschung.



Vor dem Hintergrund der Krise, die derzeit den europäischen Gedanken gefährdet, ist es besonders geboten, aus der Geschichte zu lernen und für ein friedliches Miteinander einzutreten. Die Ausstellung kann noch bis zum 19. November besichtigt werden, jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr

Weitere Informationen unter: (<https://museum-kummersdorf.de/>)



Ausstellungseröffnung am 17. August

### 13. 18.08.2018 TEMNITZQUELL, OT PFALZHEIM: HEIDEFEST DER GEMEINDE TEMNITZQUELL IN DER KYRITZ-RUPPNER HEIDE

Vor Jahren noch undenkbar, ein Heidefest in der Kyritz-Ruppiner Heide! Durch Plakate, Flyer und persönliche Ansprache wurden zahlreiche Gäste für das Thema Konversion sensibilisiert. Wenn möglich, möchte die Gemeinde auch im kommenden Jahr wieder mitmachen.

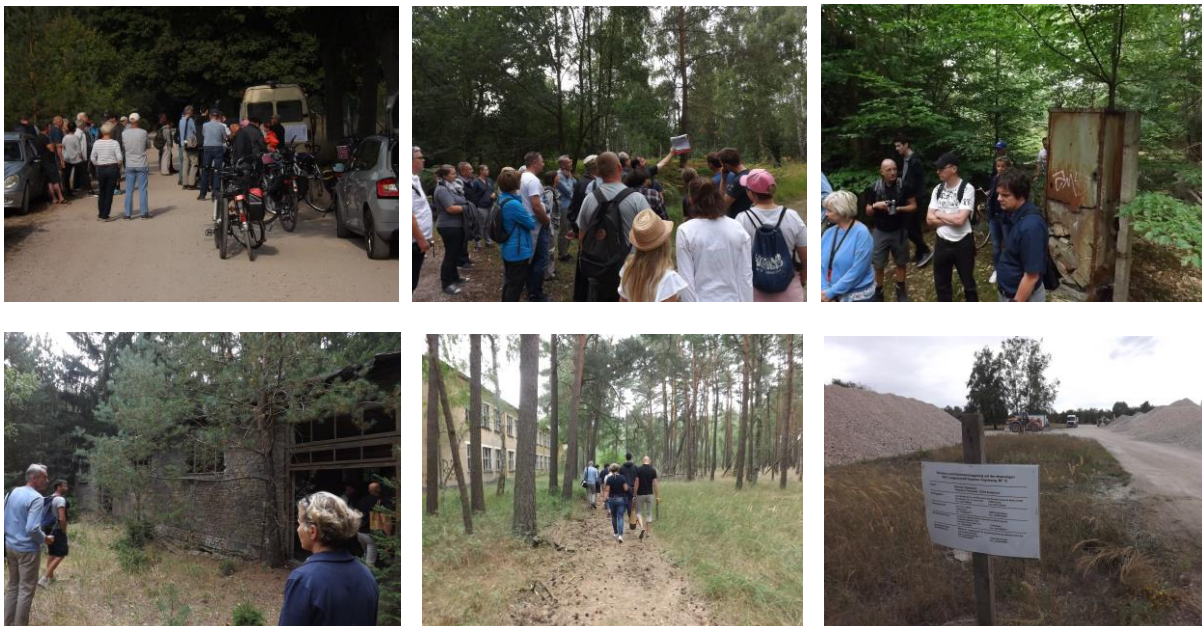


Fotos/Bildautor: Michael Dicks



#### 14. 25.08.2018 ZEHDENICK, OT VOGELSANG: TAG DER OFFENEN KONVERSIONSFLÄCHE

Die Stadt Zehdenick beteiligt sich langjährig mit dem Tag der offenen Konversionsfläche in „Vogelsang“. Die Nachfrage zur Teilnahme an den geführten Rundgängen ist nach wie vor sehr hoch. In diesem Jahr zogen sich die Rundgänge von 10.00 Uhr bis in die frühen Abendstunden hin.



Fotos/Bildautor: Michael Fritsche

#### 15. 08.09.2018 WALDSTADT WÜNSDORF: TAG DER OFFENEN IM BEHÖRDENZENTRUM

Der Tag der Offenen Tür im Behördenverwaltungszentrum erwies sich als Besuchermagnet. Auch wenn viele Besucher ursprünglich aus Neugierde und wegen der Zuckerwatte kamen, fanden Flyer und Informationen zur Konversion gute Nachfrage.



Fotos/Bildautor: BBG

## 16. 08. – 09.09.2018 FALKENBERG/ELSTER UND MÜHLBERG/ELBE: FLUGPLATZ FALKENBERG - TAG DER OFFENEN TÜR

Aus organisatorischen Gründen musste der Tag der offenen Tür vom Juni in den September verlegt werden.

Da am 8./9. September im nahegelegenen Torgau der „Tag der Sachsen“ stattfand, wurde aus Sicherheitsgründen auf Wunsch der sächsischen Polizei nochmals um eine Woche verschoben. Obwohl die Angebote in diesem Jahr in wesentlich kleinerem Umfang vorbereitet waren, fanden u.a. die Rundflüge der Antonow 2 große Nachfrage wie auch die Erläuterungen zu dem aus Holzdorf eingeflogenen Hubschrauber der Bundeswehr.



## 17. – 25.09.2018 JÜTERBOG: ERÖFFNUNG DES STADTTEILTREFFS JÜTERBOG II

Aufgrund der hohen Priorität der Konversionsaufgaben in diesem früheren Militärstandort und aus aktuellem Anlass der Eröffnung des Stadtteiltreffs Jüterbog II wurde dieser Termin als zusätzliches Angebot in die Veranstaltungsreihe des Konversionssommers aufgenommen.

Seit November 2015 ist der Stadtteil Jüterbog II (früher Artillerieschule) im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, welches vom Bund, Land und der Gemeinde getragen wird.

Gefördert werden insbesondere städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen wie die Erneuerung von Straßen, Plätzen, Spiel- und Freiflächen sowie der sozialen Infrastruktur.

Am 25. September wurde dort der Stadtteiltreff eröffnet

(weitere Informationen unter: [www.soziale-stadt.stadtentwicklung-jueterbog.de](http://www.soziale-stadt.stadtentwicklung-jueterbog.de))



Während der Eröffnung





Die ARGE KONVER hat dazu die sehr erfolgreiche Ausstellung vom vergangenen Jahr mit dem Titel:

"Jüterbog II Gestern - Heute - Morgen"  
aktualisiert und dort als Dauerausstellung präsentiert.

## Sonstige Veranstaltungen

### **18. GANZJÄHRIG NIEDERGÖRSDORF: SHELTER ALBRECHT – GESCHICHTE VOM LUFTSCHIFFHAFEN BIS ZUR KONVERSION**

Nach Anmeldung ([shelter\\_albrecht@gmx.de](mailto:shelter_albrecht@gmx.de) /Tel.: 033741-72325) ist die Besichtigung zur Geschichte des Standortes sowie zur Entwicklung und zum „Fluch“ der Raketenwaffe ganzjährig möglich.

### **19. GANZJÄHRIG BERLIN-KARLSHORST: DAUERAUSSTELLUNG ZUM 2. WELTKRIEG, WECHSELNDE SONDERAUSSTELLUNGEN**



Exkursion nach Jüterbog: Museum Berlin-Karlshorst v.l.:  
Direktor Dr. Jörg Morré und die Wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Lutz Prieß und Christoph Meißner,  
zweiter v.l.: Norbert Jannek, Museumsleiter im Kulturquartier Mönchenkloster, Jüterbog

Weitere Informationen unter [www.museum-karlshorst.de](http://www.museum-karlshorst.de)



## 20. MAI BIS OKTOBER: ZOSSEN, BÜCHERSTADT WÜNSDORF: BUNKER BEI NACHT

Die Nachfrage nach Führungen ist nach wie vor groß. In diesem Jahr hat die Nachfrage von Bundeswehreinheiten signifikant zugenommen. Weitere Information unter: [www.buecherstadt.com](http://www.buecherstadt.com)



## 21. JUNI BIS OKTOBER BEELITZ HEILSTÄTTEN: „MOTTENAUSFLUG, FÜHRUNGEN IM HEIZKRAFTWERK UND BAUMKRONEN- UND ZEITREISEPFAD BEELITZ-HEILSTÄTTEN“



Die Nachfrage nach Führungen „Mottenausflug“ und im Heizkraftwerk ist gut, die Besucherentwicklung für den Baumkronen- und Zeitreisepfad sensationell. 2018 sind bislang 200.000 Besucher erfasst, bis zum Jahresende werden weitere 30.000 erwartet. Thematische Führungen unter: <https://baumundzeit.de/fuehrungen/> weitere Informationen unter: [www.baumundzeit](http://www.baumundzeit) oder per Telefon: 033204-634723

# FOKUS

Netzwerk  
für Konversion im  
Land Brandenburg

**dankt:**

- **allen Institutionen und Sponsoren für Ihre Zuwendungen,**
- **allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse**
- **den Referenten und Beteiligten, die zum Erfolg des diesjährigen Konversionsssommers beigetragen haben.**

**Vielen, herzlichen Dank!**

**FOKUS, stark für Konversion!**

**FOKUS - 21 Jahre Netzwerk für Konversion in Brandenburg**

**FOKUS – KONVERSION FROM KOST TO WON PLACES**

Die Veranstaltungsreihe Konversionsommer 2018 wurde vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung durchgeführt, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und unterstützt von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.



**FOKUS**

Netzwerk  
für Konversion im  
Land Brandenburg



## **PRESSE/MEDIENBERICHTE**

(Auswahl)

### Was aus militärischer Nutzung wurde

Mitteldeutsche Zeitung

Montag, 22. Oktober 2018

### Verlorene Garnison zivil zurückerobern

Märker

Samstag, 18. August 2018

### Koreanische Investmentbanker investieren in alte Kasernen

ImmobilienZeitung

Donnerstag, 16. August 2018

### Frühere Garnison Vogelsang lockt Besucher an

Märkische Oderzeitung

Samstag, 28. Juli 2018

### Wind hat gedreht: Feuer nähert sich Pechüle

Märkische Allgemeine Zeitung

Donnerstag, 26. Juli 2018

### Großer Andrang am Bucker-Gelände

Märkische Allgemeine Zeitung

Dienstag, 24. Juli 2018

### Ausstellung „Lost places“ im Kulturquartier

Märkische Allgemeine Zeitung

Dienstag, 3. Juli 2018

### 9.900 ha Konversionsfläche im Angebot

ImmobilienZeitung

Donnerstag, 28. Juni 2018

### Zukunftschancen für alte Militärflächen

Märkische Allgemeine Zeitung

Sonntag, 24. Juni 2018



Militärflächen verkauft

Neues Deutschland

Freitag, 22. Juni 2018

Veranstaltungsreihe rund um die Konversion

Märkische Allgemeine Zeitung

Montag, 18. Juni 2018